

Banksy

EXIT THROUGH
THE GIFT SHOP



präsentiert

BANKSY – EXIT THROUGH THE GIFT SHOP

Kinostart: 21. Oktober 2010

Der erste Spielfilm des Street-Art-Künstlers Banksy sieht aus wie eine Dokumentation. Oder?

Presseinformation

Verleih:

Alamode Filmdistribution
Dachauer Str. 233
80637 München

Tel: 089 - 17 99 92 0
Fax: 089 / 17 99 92 13

info@alamodefilm.de

www.alamodefilm.de

Pressebetreuung:

Just Publicity
Erhardtstraße 8
80469 München

Tel: 089 - 20 20 82 60
Fax: 089 - 20 20 82 89

info@just-publicity.com

www.just-publicity.com

KURZINHALT

Banksy ist ein Phantom. Obwohl seine Graffiti Fassaden und Mauern auf der ganzen Welt zieren, weiß niemand, wer hinter dem gefeierten und sagenumwobenen Street-Art Künstler eigentlich steckt.

Bis sich ein verrückter Franzose namens Thierry Guetta zum Ziel gesetzt hat Banksy aufzuspüren, um einen Film über ihn zu drehen. Was ihm durch gute Kontakte und ein bisschen Zufall sogar gelingt. Aber dann kommt alles anders als geplant: Der fertige Film ist ein Desaster und Thierry Guetta erweist sich als dilettantischer Regisseur und noch mieserer Cutter. Jetzt dreht Banksy den Spieß um und richtet die Kamera auf Guetta: der soll sich selbst als Street-Art Künstler versuchen, und Banksy das Filmen überlassen. Zwar kann Guetta weder zeichnen noch malen, aber wozu gibt es Photoshop und billige Studentenkräfte?

Das Ergebnis übertrifft alle Befürchtungen. Ohne es zu wollen hat Banksy ein Monster erschaffen. Die Ausstellung mit drittklassigen Exponaten wird extrem erfolgreich und aus Thierry Guetta wird der millionenschwere „Mr Brainwash“, der neue Star der Street-Art Szene.

Eine wahre(?), mit Sicherheit aber extrem unterhaltsame Geschichte über Kleinkriminalität, Freundschaft und Inkompetenz.



„Ich wollte einen Film machen, der für Street Art das bewirkt, was „Karate Kid“ für den Kampfsport bewirkt hat- ein Film, der jedes Schulkind dazu bewegen würde eine Spraydose in die Hand zu nehmen und los zu legen. Aber wie sich herausstellt, haben wir einen Film gemacht, der für Street Art so viel getan hat, wie der „Der weiße Hai“ für den Wassersport.“ - Banksy

PRESSENOTIZ

Der erste Film des berühmten Street-Art Künstlers Banksy spielt virtuos mit den Ebenen Realität und Fiktion, und entpuppt sich als hintergründige Satire über die Mechanismen von Kunst und Kommerz.

So direkt wie die Street-Art selbst, präsentiert sich „BANKSY- EXIT THROUGH THE GIFT SHOP“ zunächst als Dokumentarfilm – um bald aber schon Fragen nach der Echtheit des Geschehens aufzuwerfen.

Was zunächst ein lustiger Pannefilm mit Szenepotential zu sein scheint, offenbart sich formal und inhaltlich als ein intelligentes Spiel um Inszenierung und Realität. Auf höchst unterhaltsame Art wird der Zuschauer Teil dieses Spiels, das die letztlich unlösbare Frage nach der Kunst im Zeitalter von *Copy & Paste* auf völlig neue Art stellt.

Begleitet wird die Stimmung des Films durch den lässigen Soundtrack von Portishead-Mastermind Geoff Barrow.

„BANKSY - EXIT THROUGH THE GIFT SHOP“ feierte eine sensationelle Weltpremiere auf dem Sundance Filmfestival 2010, und war der heiß erwartete Geheimitipp der Berlinale 2010.

LANGINHALT

Vermummt und mit verfremdeter Stimme beginnt der berühmte Street-Art Künstler Banksy von dem Menschen zu erzählen, der diesen Film über ihn machen wollte: Thierry Guetta. Doch wer ist dieser Typ?



Thierry Guetta ist ein Franzose, der in den 90er Jahren in L.A. ein gut laufendes Bekleidungsgeschäft betreibt. Billige Second-Hand Klamotten verkauft er teuer als hippe Designer-Mode. Doch seine wahre Obsession ist das Filmen mit der Videokamera. Wohin er auch geht, die Kamera ist dabei.

Bei einem Familienurlaub in Frankreich 1999 trifft er seinen Cousin, den Street-Art-Künstler Space Invader, der sich bereits mit seinen Retro-Pixelfiguren aus *Space Invaders* einen Namen gemacht hat. Guetta ist begeistert von den Ausdrucksmöglichkeiten der Street-Art und vom Reiz des Verbotenen. Diese Begegnung krempelt sein Leben um. Von nun an widmet sich Thierry Guetta voll und ganz der Dokumentation der Street-Art-Szene, zunächst in Frankreich. Mit Space Invader zusammen zurück in L.A. trifft Guetta auf weitere Street-Art Künstler, wie zum Beispiel Shepard Fairey, der es mit seinem „Obama/Hope“-Plakat zu einiger Berühmtheit gebracht hat, oder Seizer, Ron English, Borf, und viele andere. Mit den Stars der Street-Art-Szene geht er im Schutz der Nacht auf Tour, filmt sie beim meist illegalen Spraysen ihrer Stencils, beim Kleben von Stickern und Postern, beim Aufstellen von Skulpturen im öffentlichen Raum - und bei spektakulären Verfolgungsjagden mit der Polizei. An der Entstehung brenzlicher Situationen ist Guetta mit seinem gelegentlich etwas tollpatschigen Verhalten selbst nicht ganz unschuldig, wenn er etwa um des Bildausschnitts willen nicht auf den Weg achtet, oder wenn er für die Kamera plötzlich hell ausleuchtet, was eigentlich unauffällig im Dunkeln geschehen soll.

So wird Guetta nicht nur zum ständigen Begleiter, sondern zum Komplizen und sogar Location-Scout der Street-Art Künstlers. Er wird sich seiner besonderen Position bewusst und fasst den Entschluss, das ganze Videomaterial nicht bloß zu sammeln, sondern auch auszuwerten. Aus seinem exklusiven Footage soll der erste Film über Street-Art entstehen. Fokussiert auf dieses Ziel begleitet er Shepard Fairey auf Schritt und Tritt. Mit seinem großen Wagemut gewinnt er das Vertrauen der Szene.

Mit immer mehr Protagonisten des Street-Art Undergrounds kommt Guetta in Kontakt – bis auf einen, der als der Star der Szene gilt: Banksy. Dem Engländer eilt der Ruf eines Graffiti-Genies voraus, seine Arbeiten erregen Aufsehen weit über die Szene hinaus. Banksy verbindet Street-Art spektakulär mit subversiven politischen Inhalten, sowie humorvoller Kritik an Kunst und Kommerz. Seine Schmuggelaktionen, bei denen er in Galerien unerkannt eigene Bilder neben bekannte Meisterwerke hängt, sind weit bekannt.

Guetta beschließt alles daran zu setzen, Banksy ausfindig zu machen und filmt weiterhin Fairey und Co. Guetta sammelt mehr und mehr Material, ohne dass wirklich ein Film dabei entstünde.

Währenddessen nimmt Banksys Berühmtheit stetig zu. Die Mauer zwischen Israel und Palästina zielt eines seiner berühmtesten Graffiti: Ein kleines Mädchen, das an Luftballons über die Mauer zu fliegen scheint. Banksy sorgt für Schlagzeilen in der Presse.

Guettas Traum geht schließlich per Zufall in Erfüllung, als er durch Shepard Fairey in L.A. an Banksy vermittelt wird, dem er mit seinen Kenntnissen der lokalen Szene helfen soll. Guetta stellt sich ganz in Banksys Dienst, hilft ihm und weicht nicht mehr von seiner Seite. Banksy lässt zu, dass Guetta ihn filmt. Von nun an richtet Guetta den Fokus seiner Dokumentation ganz auf ihn, den internationalen und doch anonymen Helden der Street-Art-Szene. -Unter einer Bedingung: Banksy muss unerkannt bleiben. Guetta folgt Banksy nach London. Dort filmt er, skeptisch beäugt von anderen Street-Art Künstlern, Banksys Guerilla-Aktionen. Thierry Guetta hat sein Idol gefunden, und Banksy erkennt den Vorteil, seine vergänglichen Aktionen auf Video festhalten zu können.

2006: Für Banksys erste große Ausstellung in L.A., „Barely Legal“, führen sie zusammen eine riskante Guerilla-Aktion in Disneyland durch, bei der Banksy eine Puppe, die an einen Guantánamo-Häftling erinnert, neben einer Achterbahn platziert. Banksy entkommt unbemerkt, aber Guetta, der alles gefilmt hat, muss sich einem stundenlangen Verhör unterziehen. Doch er hält dicht. Banksy ist beeindruckt von Guettas Loyalität, und aus professionellem Vertrauen wird Freundschaft.

„Barely Legal“ wird ein überwältigender Erfolg und etabliert Street-Art auf dem internationalen Kunstmarkt. Hollywood-Stars interessieren sich für Banksy, und Sammler zahlen astronomische Summen. Der Hype sorgt auch bei den Künstlern für Erstaunen. Zeit für Banksy, sich mal bei Guetta nach dem versprochenen Dokumentarfilm zu erkundigen, der der Öffentlichkeit ein authentisches Bild von Street-Art vermitteln könnte.

6 Monate später: Als Banksy Guettas fertig gestellten Film sieht, ist er entsetzt: „Life Remote Control“ ist ein krude zusammengeschnittenes Desaster. Möglicherweise nicht das Werk eines Filmemachers, sondern eines „Irren mit einer Kamera“, wie Banksy vermutet.

Da Banksy möchte, dass aus dem wertvollen Footage ein brauchbarer Film wird, übernimmt er selber das Material und schickt Guetta zurück nach L.A. Nicht ohne ihn noch zu ermutigen, sich doch selbst als Street-Art Künstler zu versuchen. Was er nicht ahnt: Guetta stürzt sich Hals über Kopf in seine neue Aufgabe ist sofort angefixt vom schnellen Ruhm, als er erkennt wie einfach es ist, mit wenig Mitteln angesagte Kunst zu produzieren, deren Entstehung er über so viele Jahre beobachtet hat. Er verkauft nun endgültig sein Bekleidungsgeschäft, um sich ganz auf die Kunstproduktion zu konzentrieren. -Und aus Thierry Guetta wird Mr Brainwash.

Da er weder über Technik noch Erfahrung verfügt, beschäftigt Guetta als Mr Brainwash ein Team aus Grafikern und Gehilfen, die seine Werke für ihn fertigen. So ist die Produktivität immens. Guetta riskiert alles, indem er auf gut Glück produziert und immer mehr Helfer einstellt. Innerhalb kürzester Zeit bereitet er seine eigene große Ausstellung in einer riesigen Lagerhalle vor: „Life is Beautiful“, im Juni 2008. An Guettas Besessenheit droht die Ausstellung beinahe zu scheitern: Kurz vor der Eröffnung bricht er sich ein Bein, macht sich keine Gedanken über ein Konzept, und kümmert sich weniger um die Vorbereitungen, als um die Vermarktung seiner Person. Selbstherrlich kommandiert er seine Helfer herum, dabei hat keiner jemals dermaßen unkoordinierte Vorbereitungen erlebt.

Als Banksy und Shepard Fairey vom drohenden grandiosen Scheitern erfahren, unterstützen sie ihn mit ihren prominenten Empfehlungen, nichts Böses ahnend. Auch die Presse wird aufmerksam. Im letzten Augenblick wird dann tatsächlich noch alles fertig, und eine Masse wartender Besucher strömt in die Ausstellung. Der Andrang ist so groß, dass schließlich die Absperrungen durchbrochen werden.

Mit einem solchen Ergebnis hat niemand gerechnet. Zum Erstaunen seiner ehemaligen Idole Space Invader, Shepard Fairey und Banksy wird Mr Brainwash quasi über Nacht zum Geheimtipp und durchaus geschäftstüchtigen Shootingstar der Street-Art Szene.

Die Show von Mr Brainwash wird als Sensation gefeiert, wird in den Kunstmetropolen der Welt gezeigt, und Thierry Guetta verdient Millionen.

Am Ende sind die Street-Art Künstler, die sich ihren Ruhm mühsam erarbeitet haben, ratlos und sogar wütend: Shepard Fairey gibt zu, dass die Idee Guetta zu pushen möglicherweise etwas verfrüht kam. Mr Brainwashes „Kunst“ ist offenbar ein drittklassiger Abklatsch von Pop- und Street-Art. In der Tradition Andy Warhols haben Banksy und Co. die Kunst banalisiert – doch Mr Brainwash hat es geschafft, noch die Banalisierung zu banalisieren, wie Banksy meint. Das Ganze scheint ein Witz zu sein – nur auf wessen Kosten?

ÜBER BANKSY

Die Londoner „Times“ hat Banksy einen „wahren Volksmaler“ genannt. Seine Bilder von sich küssenden Polizisten und Straßenkämpfern, die mit Blumen um sich werfen, sind inzwischen populäre Motive. Seine Arbeiten finden sich unter anderem in New Orleans, wo sie nach dem Wirbelsturm Katrina entstanden, aber auch im palästinensischen Westjordanland. Banksys Graffiti kombinieren schrägen Humor mit politischen Kommentaren.

Seit Jahren in Großbritannien polizeilich gesucht, arbeitet und lebt er vollkommen „undercover“. Er gibt keine Interviews und taucht nur verkleidet in der Öffentlichkeit auf, um seine Arbeiten auszuführen. Keiner kennt seinen wirklichen Namen, Spekulationen über ihn und sein Wesen gibt es in etlichen Internetforen dieser Welt.

Banksys medienwirksame Aktionskunst hat ihm längst zu weltweitem Ruhm verholfen. Trotzdem, oder gerade deshalb, darf er Paris Hiltons Popstar-Karriere sabotieren und Guantanamo in Disneyland kritisieren – mit scharfem Auge und noch schärferem Verstand. Banksy macht Politik zu Kunst und Kunst zu Politik.

Das ist es wohl, was ihn so besonders macht. Wie kein anderer schafft er es Missstände aufzudecken und in teilweise triviale Zusammenhänge zu stellen. Dem Betrachter ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern ohne die Aussage lächerlich wirken zu lassen.

Seine Werke werden auf dem Kunstmarkt inzwischen mit sechsstelligen Pfundbeträgen gehandelt.

(Quellenangabe: Publikaat Verlag. Im Publikaat Verlag ist das Buch WALL AND PIECE (ISBN: 978-3-9809909-9-8) von Banksy erschienen. Es zeigt auf 240 Seiten Bilder, Installationen und Aktionen von Banksy.)

Banksy Ausstellungen:

Barely Legal, Los Angeles, 2006. 75,000 Besucher in drei Tagen

Cans Festival, London, 2008. 30,000 Besucher in drei Tagen

Pet Store, New York City, 2008. 120,000 Besucher in zwei Wochen

Bristol Museum, 2009. 350,000 Besucher in neun Wochen

Banksy website: www.banksy.co.uk



CAST & CREW

CAST:

Banksy

Thierry Guetta aka Mister Brainwash

Rhys Ifans (Erzähler)

Debora Guetta

Space Invader

Monsieur André

Zeus

Shepard Fairey

Ron English

Swoon

u.v.m.

CREW:

Produktion

Jaimie D’Cruz

Schnitt

Chris King, Tom Fulford

Ton

Jim Carey

Musik

Geoff Barrow

Ausführende Produzenten

Holly Cushing, Zam Baring, James Gay-Rees

Beratende Produzenten

Andrew Palmer, Roger Gastman

Kamera

Thierry Guetta, B+, Eric Coleman, Jaimie D’Cruz, Jerry Henry, Karolyn Holbon, Melody Howse, Romain Lefebure, Todd Mazer, Andy Phipps

TECHNISCHE DATEN:

USA/ UK 2010

87 Minuten